

handel für alle Betriebe, die nicht über eine solche Technik verfügen. Jetzt sollen diese Erfahrungen aus der Kreisstadt auch auf andere Orte - unter anderem auf Ballenstedt, Gernrode und Thale - übertragen werden.

Das bedeutsamste Ergebnis ist auch bei uns die Bildung, einer Wissenschafts- und Produktionsgemeinschaft (WPG) Robotertechnik und Mikroelektronik. Ihr gehören 5 bezirksgeleitete Betriebe an: die VEB Metall (als Leitbetrieb), Metaplast, Metallwaren Quedlinburg, Meßgerätewerk Ballenstedt sowie der VEB Rationalisierung Elektro- und Stahlbau Halle, Betriebsteil Ostharz - Harzgerode. Aus diesen Betrieben wurden Projektanten, Konstrukteure, Technologen, Ökonomen, technische Zeichner, Bearbeiter für Information und Dokumentation zusammengefaßt. Sie bleiben Angehörige ihrer Betriebe, arbeiten jedoch gemeinsam an Vorhaben zur Anwendung von Schlüsseltechnologien. Auf der Grundlage eines Organisationsvertrages sind alle 5 Betriebe an der Finanzierung der WPG beteiligt.

### Voraussetzung ist die Erkenntnis

Es war durchaus nicht so, daß die Genossen dieser Betriebe sofort Hurra geschrien hätten. Sie befürchteten, wenn vom eigenen geringen Stamm wissenschaftlich-technischer Kader einer für die WPG zur Verfügung gestellt würde, ginge er dem Betrieb verloren. Es bedurfte beharrlicher Überzeugungsarbeit, die vor allem die Genossen der Kreisplankommission leisteten, bis erkannt wurde: Gemeinsam an einer Aufgabe zu arbeiten ist etwas anderes, als wenn jeder nur sein eigenes Süppchen auf sparsamer Flamme kocht. Jetzt sagen die Mitglieder der WPG: Warum haben wir den Schritt nicht schon früher getan? Der einzelne Betrieb wäre niemals in der Lage, sich so intensiv mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschäftigen. Er verfügt gar nicht über das Kaderpotential,

um moderne Rationalisierungsmittel zu projektieren und zu konstruieren, wie das nunmehr die WPG für sie alle vermag.

Und damit es in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit im Kreis Quedlinburg auf dem eingeschlagenen Weg immer besser vorangeht, alle Reserven erschlossen, die richtigen Kettenglieder ergriffen werden und eine stete, überzeugende Arbeit mit den Menschen geleistet wird, behält unsere Grundorganisation die Aufgaben unter ständiger Kontrolle. So berichten die Genossen der Kreisplankommission V<sub>2</sub>jährlich vor der Parteileitung über ihren persönlichen Anteil an der Durchsetzung von Wissenschaft und Technik und moderner Technologie. Sie legen auch dar, was sie für Anstrengungen unternehmen, weitere Betriebe irt die WPG einzubeziehen und die Kapazitäten zu erweitern. Wir orientieren dabei vor allem auf die Konsumgüter produzierenden Betriebe. In ihnen die Produktion zu erhöhen und dabei einen Erneuerungsgrad von 40 Prozent zu gewährleisten, verlangt ihre Modernisierung mit Hilfe der WPG.

Verantwortlich für die territoriale Rationalisierung ist beim Rat des Kreises Genossin Susanne Rücker, besonders auch dafür, daß die WPG ergebnisreiche Arbeit leistet, betriebs- und prozeßspezifische Rationalisierungsmittel sowie mikroelektronische Steuer- und Regeltechnik nach modernsten Erkenntnissen aus eigener Kraft konstruiert, projiziert und realisiert. Sie erhielt den Parteauftrag, im Zusammenwirken mit weiteren Genossen der Plankommission die Betriebe zusammenzuführen, neben der fachlichen Problematik vor allem das richtige politische Herangehen zu sichern, damit nicht jeder seine betrieblichen Belange in den Vordergrund stellt, sondern aus gesamtgesellschaftlicher Verantwortung überlegt, welche Aufgabe vordringlich ist.

Genossin Rücker widmet sich leidenschaftlich dieser Aufgabe, damit mit Hilfe der WPG für die klei-

## Leserbriefe ■

der mit dem festen Vorsatz, daß dies nicht die letzte derartige Zusammenkunft war. Zu einer anderen Thematik mit gemeinsamem Anliegen werden wir uns wieder zum gemeinsamen Zirkel zusammenfinden, Arbeiter, Schlosser, Meister, Ingenieure und Lehrer und Erzieher. Wir sind sicher, dann wieder einen besonders lebendigen und fruchtbringenden Zirkelnachmittag im Parteilahrjahr zu erleben, der beide Seiten bereichert.

Ingrid Ristau  
Grundorganisation  
im Kreisbetrieb für Landtechnik Jena

## Eine Exkursion zur modernen Technik

„Noch nie ist mir die neue Technik so anschaulich nahegebracht worden“, bekannten Genossin Trumpf, Leiterin des Referats Jugendhilfe im Stadtbezirk Friedrichshain, und ihre Stellvertreterin Genossin Albrecht auf dem Heimweg von einem Zirkelnachmittag im Parteilahrjahr. Unser Zirkelleiter hatte es ermöglicht, im Forschungszentrum des Ministeriums für Verkehrswesen das Parteilahrjahr in einer Computerstation durchzuführen. Wir erfuhren Genaues über Funktion und Auslastung der modernen Technik,

über Anwendungsmöglichkeiten und konnten selbst - angeleitet von Fachleuten - Daten eingeben und abrufen. Das Angebot, zu einem späteren Zeitpunkt wiederzukommen, wurde begeistert aufgenommen.

Sicherlich, die Tätigkeit der Mitarbeiter des Referats ist in erster Linie Arbeit mit Menschen, die auch der modernste Computer nicht übernehmen kann. Dennoch ist heute bereits klar, daß auch um uns die Rationalisierung der Verwaltungsarbeit mit Hilfe eben solcher Technik auf die Dauer keinen